



In Schnöggersburg wird Krieg trainiert

Militärische Übungsstadt entsteht im Naturschutzgebiet bei Magdeburg –
Protestierende Bürgerinitiative bekommt den Aachener Friedenspreis

Anlässlich der Verleihung des Aachener Friedenspreises war Bernd Luge von der BürgerInitiative Offene Heide im September beim Vitopia-Projekt in Magdeburg zu Gast, um die Geschichte der BürgerInitiative vorzustellen.

Kurz nach der Wende war die Zeit des Wettrüstens erst seit kurzem vorbei. Auch in der Colbitz-Letzlinger Heide sind Atomwaffen stationiert gewesen. 1991 beschloss der Landtag Sachsen-Anhalts die friedliche Nutzung der Heide. Ungeachtet dessen stimmte der Bundestag 1993 für eine militärische Weiternutzung. Infolgedessen wurden 70.000 Unterschriften für die friedliche Nutzung gesammelt und die BürgerInitiative (BI) gegründet. Bei den monatlich stattfindenden Friedenswegen nahmen anfangs hunderte Menschen teil. 1994 bezog die Bundeswehr ihre Stellung in der Heide. In einem zähen Ringen wurde 1997 mit der Landesregierung der ‚Heidekompromiss‘ ausgehandelt: Eine weitere militärische Nutzung des Nordteils und die Überführung des Südteils der Heide zur zivilen Nutzung bis 2006. Allerdings wurde dieser im Jahr 2003 von der nachfolgenden Landesregierung wieder aufgekündigt. Seitdem wird die gesamte Heide militärisch genutzt und darf von Zivilisten nicht betreten werden.

Auf dem Gebiet der Heide befindet sich das modernste Gefechtsübungszenrum Europas. Hier werden jährlich 25.000 Soldaten von Bundeswehr und NATO- Bündnispartnern auf Auslandseinsätze vorbereitet. Zudem wird gerade die größte militärischen Übungsstadt Europas gebaut - mitten im Naturschutzgebiet. Über 500 Häuser werden errichtet. Hinzu kommt eine U-Bahn, Kanalisation wird verlegt und ein künstlicher Fluss geschaffen. Zivile Bebauung wäre in einem solchen Gebiet undenkbar, aber nach militärischem Recht bedarf es nicht einmal einer Umweltverträglichkeitsprüfung.

Der diesjährige Aachener Friedenspreis wurde der



Ein Blick ins Naturschutzgebiet Colbitz-Letzlinger Heide: Die Übungsstadt Schnöggersburg entsteht mit Wohn-, Geschäftshäusern, Kaufhaus, Bank mit Hubschrauberlandeplatz, Verwaltungsgebäuden, Polizei/Gefängnis, Rathaus, Schule, Botschaft, Museum, Sakralbau und Friedhof. Foto: privat

BI Offene Heide für ihr großes Durchhaltevermögen verliehen. In über 20 Jahren haben sie 280 Friedenswege durchgeführt – das sind Protestwanderungen in und um die Heide, die eine Länge von 3 bis 5 km haben. Durch den Bau der Übungsstadt Schnöggersburg hat der Protest gegen die militärische Nutzung wieder deutlich zugenommen. Als Ausdruck des Protests findet seit vier Jahren das „WAR STARTS HERE“-Camp statt.

Die Atomare Abrüstung zwischen Ost und West ist entscheidend voran gebracht worden von Michail Gorbatschow, einem Mitglied der ersten Erd-Charta Kommission. Die Erd-Charta ist eine Vision für ein friedliches Zusammenleben weltweit, die mehr als nur den Aspekt Frieden betrachtet. Auch die BI Offene Heide setzt sich neben der Friedensarbeit für den Umweltschutz ein und fordert die Stärkung der lokaler Wirtschaft durch eine nachhaltige und friedliche Nutzung der Heide. Joris Spindler

Zum Weiterlesen:

www.aachener-friedenspreis.de

www.war-starts-here.camp

www.offeneheide.de



Es braucht einen Paradigmenwechsel. Die Erd-Charta hilft dabei.

Diskussionsanstoß zum Thema „Die SDG und die Erd-Charta“

Die vor einem Jahr von den UN-Staaten beschlossenen globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals = SDG) machten erstmalig „politisch-offiziell“ klar, dass ‚sich entwickeln‘ nicht nur eine Sache der anderen ist, der armen Länder, in der Regel „des Südens“. Sondern dass auch Deutschland ein Entwicklungsland ist, wenn es darum geht, sich zu einem zukunftsfähig wirtschaftenden Staat zu mausern. Nun ist nachhaltige Entwicklung in Deutschland nicht ganz neu – seit vielen Jahren ist es ein Thema der Politik – unter allerdings bedeutend mächtigeren anderen Themen. Das Ergebnis der bisherigen Bestrebungen ist, zusammen gefasst: wo wir schon immer gut waren, geht es gut voran: beim Sparen, Produzieren und Lernen (Adolf Kloke-Lesch, Frankfurter Rundschau). Aber wo wir kaum weiter kommen: Bei der Änderung unserer Konsum-

und Produktionsmuster, also bei der wirklichen Transformation.

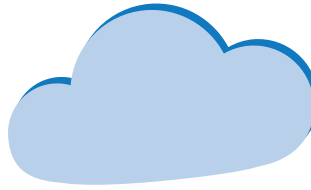
Dass die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft eine große Aufgabe ist, das steht auch in den SDG. Doch ihre Entstehung auf den umkämpften Feldern der Interessenspolitik führte auch dazu, dass gleichzeitig die Hebel, die die Weichen in Richtung mehr Nachhaltigkeit am Stärksten umlegen könnten, nicht gestellt wurden. So steht zum Thema Wachstum unhinterfragt da, dass das weiter steigen soll.

Bei solchen Widersprüchen ist die Bildung für Nachhaltigkeit, und besonders die Werte-basierte Erd-Charta Bildung gefragt, um hier kritisch und deutlich zu werden. Und zu reflektieren, an welchen gesellschaftlichen Hintergrundeinstellungen das immer noch währende „weiter-so“ liegt.

Gerade die Erd-Charta, die die Betonung auf die positive Vision, aber auch auf die Hintergründe des Handelns, die Paradigmen, die vorherrschenden Werte, die das Handeln beeinflussen, legt, kann hier weiterhelfen in Richtung einer wirklichen Transformation. Die Erd-Charta Nachhaltigkeitsbildung ist eine ganzheitliche Bildung, die auch methodisch den ganzen Menschen ansprechen möchte, um zu einem Bewusstseinswandel zu kommen. Die Gestaltungskompetenz, also zu lernen, wie wir gemeinschaftlich die Zukünfte gestalten können, in denen wir leben wollen, ist eine der wichtigsten Elemente, die wir bei der Ausbildung unserer Erd-Charta BotschafterInnen und in den Erd-Charta Workshops vermitteln möchten. Zu den Gestaltungskompetenzen zählt übrigens auch: „mit anderen aktiv werden können“...

15 Jahre Erd-Charta Koordination in Deutschland

In diesem Jahr feiern wir nicht nur das 40jährige Jubiläum der ÖIEW. Sondern auch das 15jährige Jubiläum in ihrer Aufgabe als deutsche Koordination der internationalen Erd-Charta Initiative. Im nächsten Initiativ wird es hierzu noch Blitzlichter und Nachlesenswertes aus dem Erzählcafe und darum herum der Festtagung zum Jubiläum geben.



**Aus dem Ahmedabad
Plan of Action der
dortigen BNE-Konferenz
(Januar 2016):**

„Es braucht eine kontinuierliche Ausweitung und dringende Verstärkung einer neuen, sozial gerechteren und nachhaltigen Weltordnung, die durch konkrete Maßnahmen, Prozesse und Systeme charakterisiert ist, die aktiv zum Wohlbefinden aller Menschen und alles Lebens auf der Erde beitragen. (...) Bildung ist ein Motor des Wandels, um die erfolgreiche Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG) in formalen, non-formalen, informellen und lebenslangen Lernkontexten zu ermöglichen und alle Menschen einzubinden.“

www.bne-portal.de/sites/default/files/ahmedabad_plan_of_action_german_0.pdf

**Die ÖIEW im Partnernetzwerk
Kulturelle Bildung
des Weltaktionsprogramms**

2015 fiel der Startschuss für das UNESCO-Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung. Das fünfjährige Programm zielt darauf ab, langfristig eine systemische Veränderung des Bildungssystems zu bewirken. Es leistet einen wesentlichen Beitrag zur Agenda 2030, die im September 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde und die 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung – die SDG – umfasst. Ziel 4 spricht es aus: „Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen.“ (www.bne-portal.de).

Earth Charter International gehört zu den internationalen Schlüsselorganisationen bei den Beratungen des Weltaktionsprogramms. Die Nähe von Erd-Charta Prinzipien gerade in den Bildungsparagrafen der SDG wird deutlich, wenn man sich die Unterpunkte anschaut: 4.7 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur

Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.

In der BRD hat das Bildungsministerium eine Nationale Plattform und begleitende Gremien zur Umsetzung des WAP eingerichtet. Dazu gibt es Partnernetzwerke, die Akteure untereinander vernetzen und Impulsgeber für die Umsetzung vor Ort sind. Die ÖIEW als deutsche Erd-Charta Koordination ist im Partnernetzwerk Kulturelle Bildung und Kulturpolitik. Denn hier sehen wir viele Schnittstellen, beide sind im Querschnittsbereich aller Bildungsbereiche bedeutsam. Denn nachhaltige Entwicklung kann ohne die Dimension Kultur nicht sinnvoll gedacht werden; viele Themen und Inhalte eines Lebensstils- und Bewusstseinswandels sind genuin kulturelle Themen. www.bne-portal.de/partnernetzwerke

Anja Becker



29.06.2016: Erster Internationaler Erd-Charta Tag

Die Erd-Charta wird 16 – wir geben zwei Eindrücke vom Festtag

Am 29. Juni 2000 wurde die Erd-Charta ratifiziert. Zu diesem Anlass wurde 2016 der erste Internationale Erd-Charta Tag gefeiert. Auch deutschlandweit gab es Aktionen, die an das Jahresleitbild „Eine Kultur des Friedens“ (Punkt 16 der Erd-Charta) angelehnt waren. Es wurden Freunde zum Picknick im Park im Rahmen der Erd-Charta eingeladen, Bäume gepflanzt, in Schulen über diesen Tag gesprochen, gemeinsam der Film „Tomorrow - Die Welt ist voller Lösungen“ geschaut und mit der Erd-Charta verbunden oder während der Arbeit eine Erd-Charta Pause mit den KollegInnen gemacht. Im Folgenden lesen Sie Eindrücke zum ersten Internationalen Erd-Charta Tag.



Besuch auf dem Erd-Charta Hof „Vauß-Hof“

Marius und Anja Pötting nehmen den Ausspruch ernst: „Wir haben die Erde von unseren Eltern nicht geerbt, sondern von unseren Kindern nur geliehen.“ Als wir uns anlässlich des internationalen Erd-Charta Tages von den Leitgedanken der HofbewohnerInnen erzählen lassen, staunen wir, wie viele Projekte hier nach Erd-Charta Prinzipien umgesetzt werden. Nicht nur wirtschaften die Pöttings auf dem Hof nach Bioland-Kriterien, beziehen Energie und Wärme aus regenerativen Quellen und bauen ökologisch und umweltschonend. Sondern sie betrachten noch sehr viel mehr ganzheitlich. Vor kurzem kam ein solidarischer-Landwirtschafts-Projekt hinzu. Und mit der Hof-eigenen Umweltbildung wird auch schon ganz kleinen Menschen das Denken in Kreisläufen nahe gebracht – und genauso sie selbst in ihrem Entfaltungs- und Bildungswunsch komplett ernst genommen. „Irgendwann haben wir die Eltern von unseren Bauernhof-Geburtstagsnachmittagen weggeschickt“, erzählt Anja Pötting. „Sie fanden viel besser als ihre Eltern heraus, wie man sich zwischen den Tieren bewegt.“

Die Pöttings haben bereits vor einiger Zeit die Erd-Charta unterzeichnet und erhalten nun, zum 16. Ratifizierungsgeburtstag, ihre offizielle Unterzeichnungsurkunde. Anja Becker



Erd-Charta Tag im Sonderpädagogischen Förderzentrum II in Bad Windsheim

„Schon am Tag vor dem Jubiläum hatten wir die Erd-Charta für Kinder nochmals gelesen, besprochen, was am 29. Juni 2000 geschah und das Lied: „Jeder Teil dieser Erde ist meinem Volk heilig!“ gesungen.

Die Kinder hatten als Hausaufgabe bekommen, etwas in die Schule mitzubringen, was ihnen „heilig“, nämlich wichtig und wertvoll ist.

Diese Dinge haben wir gemeinsam auf unserem Erd-Charta „Bild“ ausgelegt. Es fanden sich Bilder mit Tieren, Pflanzen, Tannenzapfen, gemalte Bilder der Erdkugel mit Wasser und Fischen, Wind,... die Sonne, ein Bleistift zum Schreiben und Malen, ...

Es war eine sehr schöne Zeit, die wir da gemeinsam mit der Erd-Charta verbracht haben und noch verbringen werden!“ Christine Birmann

Erd-Charta Ausstellung „Schrei der Erde“

Eine Rückschau

Zum dritten Mal hat die KünstlerInnen-Gruppe Art_DDriburg eine Ausstellung zur Erd-Charta geschaffen, die dieses Mal unter dem Thema „Schrei der Erde“ stand. Sie war im Waldinformationszentrum Hammerhof in Warburg-Scherfede und im Möbelmuseum in Steinheim/Westfalen zu sehen.

Begleitet wurde die Ausstellung von Gesprächen mit den KünstlerInnen, Vorträgen zur Erd-Charta und zur Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus.

Heiner Stiene, Ulrike Berghahn



Schützende Atmosphäre
Aufgebrochene Erdkruste
Vergängliche Bauten
Haltendes Gefäß
Schichten der Vergänglichkeit im Kreislauf der Natur.

„Sphaeren“
Uwe Schramm
Acryl / Öl auf recycelter Leinwand
100 x 100 cm
April 2016

Die Hegge auf dem Weg zum Erd-Charta Bildungshaus

Erd-Charta Bildungseinrichtungen vernetzen sich

Heggefrauen, Frauen des Hegge-Rings und MitarbeiterInnen der Hegge nahmen vor kurzem an einem Klausurtag zum Thema Erd-Charta teil. Mit dabei: Monika Ott, Erd-Charta Botschafterin und Mitarbeiterin des Erd-Charta Bildungshauses Deinsdorf (Bayern).

Nach einem kurzen Austausch, was auf der Hegge bereits umgesetzt ist (z.B. Verwendung überwiegend regionaler und saisonaler Lebensmittel, keine Nahrungsmittelverschwendung, politische Bildungsarbeit), wurde in Kleingruppen über einzelne Themenfelder intensiv diskutiert. Ein Problem stellt die „neue Unübersichtlichkeit“ dar: Viele Materialien, Maschinen, Gegenstände sind so komplex in der Herstel-

lung, in der Verwendung und in der Entsorgung, dass es schwer fällt, ökologisch und sozial gerechte Kaufentscheidungen zu fällen. Daher wurde beschlossen, sich in nächster Zeit verstärkt mit Lieferanten im Lebensmittelbereich auszutauschen. Außerdem sollen noch mehr Informationen zu Reinigungsmitteln, Büromaterialien und Energie eingeholt werden. Die Hegge bezieht bereits seit vielen Jahren Naturstrom und achtet schon aus ökonomischen Gründen darauf, keine Energie zu verschwenden. Aber: „Was gut ist, kann noch besser werden!“, darin war sich das gesamte Hegge-Team einig.

Auf jeden Fall sollen die Gäste der Hegge für die Erd-Charta und ihre Grundsätze sensibi-



Monika Ott (re.) und Dorothee Mann Foto: Hegge

lisiert werden. Dass in der Regel des Hl. Benedikt ein Großteil des Gedankenguts der Erd-Charta bereits enthalten ist, dürfte den beharrlichen Bemühungen des Teams weiteren Auftrieb geben. Man darf gespannt sein, was sich auf dem Weg zum Erd-Charta Bildungshaus in der nächsten Zeit auf der Hegge tut...

Monika Ott



Erd-Charta in der Schule – Miteinander in einer globalen Welt

Das Erd-Charta Vertiefungsseminar „Erd-Charta in der Schule“ (16.-18. September) bot die Möglichkeit, schulische Erd-Charta Methoden für vernetzte und globale Themen kennenzulernen, auszuprobieren und sich darüber auszutauschen



Die Erd-Charta eignet sich für die schulische Nachhaltigkeitsbildung.

Foto: Friederike Gezork

Nach einem Überblick über die aktuelle Erd-Charta Bildungsarbeit an Schulen stiegen wir am Freitagabend in den inhaltlichen Teil ein.

Am Samstagvormittag widmeten wir uns Beispielen aus der Praxis: Agnes Drude (Lehrerin) und Claudia Güthoff (Schulleiterin) von der Sekundarschule Warburg berichteten über ihre Erfahrungen mit der Erd-Charta an ihrer Schule. Die Sekundarschule Warburg nimmt in drei Kategorien Bezug auf die Erd-Charta:

- a) Bei den Erd-Charta Projekttagen können SchülerInnen Angebote mit Bezug zur Erd-Charta wählen. Außerdem gibt es Erd-Charta Kompaktwochen an der Schule, die drei Mal im Jahr für 3-5 Tage im KlassenlehrerInnen-Team durchgeführt werden kann.
- b) Ab Herbst 2016 gibt es das Profillfach „Erd-Charta“ für SchülerInnen der Klasse 8. Es gibt die Möglichkeit, sich schülerInnen-orientiert intensiv mit Themen rund um die Erd-Charta zu beschäftigen.

- c) In der Sekundarschule ist die Erd-Charta Orientierungsrahmen für Partituren und Lehrpläne. Über den Unterricht hinaus soll die gesamte Schule nachhaltig gestaltet werden.

Im gemeinsamen Gespräch reflektierten wir über die Möglichkeiten, die die Sekundarschule eröffnet, Erfahrungen, die mit der Erd-Charta im Unterricht gemacht wurden und Schulstrukturen. Angeregt besprochen wurde die Frage „Was funktioniert bei SchülerInnen, was eher nicht?“

Es wurde bemerkt, dass es bei der Beschäftigung mit der Erd-Charta Wiederholung braucht, die einen Funken entstehen lässt. Denn sonst ist die Erd-Charta nur ein kurzes Flämmchen, das im Schultrübel wieder erlischt. Wenn ich meinen SchülerInnen die Erd-Charta näherbringen möchte, kann ich durch Erlebnisse und Erfahrungen Bezüge herstellen; Eine rein theoretische und textbasierte Herangehensweise an die Erd-Charta zeigt bei den meisten SchülerInnen keine Wirkung. Es zeigt sich, dass handlungs- und projektorientiertes Arbeiten Verknüpfungen zwischen SchülerIn und Realität schafft. Es ermöglicht, Verantwortung für die Mitwelt zu erkennen und Perspektivenwechsel zu schaffen. Angemerkt wurde auch: Wenn ich das Faszinierende an der Erd-Charta vermitteln (also das Faszinierende an unserer Erde) und den Wertbezug (also warum wir uns darum kümmern sollten, dass es der Erde gut geht) aufzeigen kann, ohne zu moralisieren, bin ich schon ganz gut bei den SchülerInnen dran. Die Gruppe war sich einig, dass SchülerInnen nicht erklärt bekommen wollen, dass sie jetzt verzichten müssen. Außerdem wurde angemerkt, dass ich darauf achten kann, dass mein Angebot schülerInnenorientiert ist, also zur Zielgruppe passt. Dabei brauche ich mich jedoch nicht zu verstellen – ich kann eher das gut tun, was mir auch selbst liegt.

Ulrike Berghahn brachte ergänzend die Erfahrungen einer Erd-Charta Botschafterin, die viel an Warburger Schulen aktiv ist, mit ein. Sie betonte, dass Schulen oft sehr eingespannt und überlastet sind, sodass „Sorglos-Pakete“ für Schule und LehrerInnen (= klare Angebote mit fertig ausgearbeitetem Konzept) hilfreich bis notwendig sind, um LehrerInnen nicht zusätzlich zu belasten. Außerdem sei der Rückhalt durch die (Di-)RektorInnen ein Schlüsselfaktor für den Erfolg. Ulrike nannte die Möglichkeit für die Schule, ein Alleinstellungsmerkmal/Werbung gegenüber anderen Schulen zu erhalten. Die Einbindung der SchülerInnen-Vertretung sieht sie bei Projekttagen und Aktionen als notwendig an.

Das „Sorglos Paket“ für Schulen ist kein normaler Unterricht. Praktisches, Konkretes ist gefragt, bei dem die SchülerInnen mitgestalten können, Spaßfaktor und Erfolgserlebnis mit dabei ist. Außerschulische Lernorte sind da eine Möglichkeit.

Am Samstagnachmittag war Zeit, tiefer in Themen einzusteigen. Es bildeten sich Themengruppen zu „Nächster konkreter Schritt. Ich als Erd-Charta BotschafterIn an Schulen“, „Ländervergleich Deutschland und Madagaskar“, „Dragon Dreaming Traumkreis zur ‚Idealen‘ Schule“, „Erd-Charta im Religionsunterricht“. Es wurden Ideen, Erfahrungen und Vorschläge ausgetauscht. Als Mitglied der Geschäftsstelle nehme ich viele Anregungen mit. Friederike Gezork



Internationale Ethik für Nachhaltige Entwicklung. Die Erd-Charta ist einzigartig in ihrer ganzheitlichen Verknüpfung der Bereiche Ökologie, Wirtschaft und Politik. Alles hängt miteinander zusammen und die Achtung vor dem Leben spielt in jedem Aspekt eine Rolle.
Grafik: Friederike Gezork

Die Erd-Charta in der Schule

Es gibt verschiedene Versionen der Erd-Charta, z.B. eine Ausgabe für Jugendliche und zwei für Kinder bis/ab acht Jahren.

Für globalen Austausch ist der „Nord-Süd Dialog“ interessant. SchülerInnen aus Deutschland kontaktieren bspw. indische SchülerInnen und

tauschen sich über entwicklungspolitische Fragen aus. Ein Aha-Erlebnis ist programmiert.

Praxismethoden und Anregungen finden sich im Praxishandbuch und LehrerInnenhandbuch.

Schulansprechpartnerin in Deutschland:

Anja Becker, anja.becker@oeiew.de
www.erdcharta.de



Impressum

initiativ - Rundbrief der Ökumenischen Initiative Eine Welt (ÖIEW)

Herausgeberin:

Ökumenische Initiative Eine Welt e.V., Erd-Charta Koordinierungsstelle in Deutschland

Redaktion:

Christoph Aberle, Anja Becker (V.i.S.d.P.), Fabian Bethge, Christine Denz, Friederike Gezork, Sara Mierzwa, Bernhard Möller, Barbara Rut-hardt-Horneber, Wieland Walther, Paulander Hausmann

Redaktionsanschrift:

ÖIEW-Geschäftsstelle, Mittelstr. 4,
34474 Diemelstadt-Wethen,
Tel. 05694-1417, Fax 05694-1532,
e-mail: info@oeiew.de

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Satz/Gestaltung: Christoph Aberle

Druck: Knotenpunkt, Buch / Hunsrück,
auf Recycling-Papier

Auflage: 1.500

Fotos: Soweit nicht anders vermerkt, privat oder aus dem Archiv der ÖIEW.

Förderhinweis: Die Erd-Charta Seiten werden gedruckt mit finanzieller Unterstützung von Engagement Global im Auftrag des BMZ.



Wir danken dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung für den finanziellen Zu-

schuss zu dieser Ausgabe. Für den Inhalt ist allein die ÖIEW verantwortlich.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:

27. September 2016

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

31. Januar 2017

Bankverbindung und Spendenkonto:

Waldecker Bank e.G.

IBAN DE91 5236 0059 0000 9153 00,
BIC GENODEFIKBW

Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle:

Anja Becker: Geschäftsführende Referentin; Erd-Charta Schulprogramm
Friederike Gezork (vertritt Kerstin Veigt):
Referentin Erd-Charta Bildung&Vernetzung
Ursula Steuber: Mitglieder, Verwaltung und Finanzen



Chronik

Mai und Juli 2016:

In Mexiko unterzeichnen die Gemeinde Tuxtla Gutiérrez und die Staatsregierung von Michoacán die Erd-Charta.

4. Juni 2016:

Erd-Charta Botschafter Torben Flörkemeier stellt in Deinsdorf die Erd-Charta und Erd-Charta Methoden vor.

7. Juni 2016:

Als Teil der Ausstellung „Schrei der Erde“ im Waldinformationszentrum Hammerhof, Warburg Scherfede hält Ulrike Berghahn einen Vortrag zu „Der Schrei der Erde - Es geht auch anders: Die Vision der Erd-Charta“.

11. Juni 2016:

Beim Welcome2Stay-Gipfel gibt Erd-Charta Botschafter Joris Spindler einem Workshop zum Thema „Wie wollen wir zukünftig gemeinsam leben?“.

16.-19. Juni 2016:

Die Erd-Charta Gruppe Marburg macht einen Infotisch beim Bildungsfest Marburg. Die Gruppe besteht aus Menschen verschiedenen Alters und ist für die Erd-Charta in der Region Marburg als Netzwerk aktiv. Sie befassen sich mit Themen wie Transition Town, den Fragen „Wie wollen wir leben?“, „Was heißt es, bewusst zu leben?“ und machen Angebote im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globales Lernen.

18. Juni 2016:

Die ÖIEW-Mitglieder treffen sich zur Mitgliederversammlung in der Buchoase in Kassel.

21. Juni 2016:

Im Seminarhaus Hegge nehmen Heggefrauen, Frauen des Hegge-Rings und MitarbeiterInnen der Hegge an einem Klausurtag zum Thema Erd-Charta teil (S. 21).

28. Juni 2016:

Am Vorabend des Internationalen Erd-Charta Tages besuchen die Teams der Geschäftsstellen der beiden in Wethen ansässigen Vereine – der ÖIEW und gewaltfrei handeln – im Rahmen des gemeinsamen Betriebsausflugs den Vauß-Hof. Dort überreicht Anja Becker die EC-Unterzeichnungsurkunde an den Erd-Charta Hof (S.20).

29. Juni 2016:

Am Internationalen Erd-Charta Tag wird deutschland- und weltweit das Bestehen der Erd-Charta mit Aktionen rund um den diesjährigen Leitgedanken „Kultur des Friedens“ gefeiert (S.20).

2. Juli 2016:

Workshop zum Thema „gemeinschaftliches Leben als Modell nachhaltigen und solidarischen Wirtschaftens in Zeiten der globalen Vernetzung und Fluchtbewegungen“ findet in der Hofgemeinschaft Guggenhausen unter Leitung von Barbara Ruthardt-Horneber statt. Gerahmt von gemeinsam zubereiteten Mahlzeiten mit regional und fair-ökologisch erzeugten und mit thematischen Inputs zu Erd-Charta Bewegung, Permakultur, Integration von Flüchtlingen in gemeinschaftliche Wohnprojekte gestaltet sich ein Teil des Tages mit praktischer Arbeit im Permakultur-Garten der Hofgemeinschaft.

Bei Gesprächen in der Gruppe, in der auch vier verschiedene Gemeinschaftsprojekte vertreten sind, ent-

wickelt sich ein lebhafter Erfahrungsaustausch.

3. Juli - 9. Sept. 2016:

Heiko Lietz begleitet mit Erd-Charta Materialien eine internationale Ausstellung unter dem Thema: „automobilis - von der Kunst, sich selbst zu bewegen“.



4.+5. Juli 2016:

Bei den Erd-Charta Projekttagen der Jahrgangsstufen 8 und 9 am Gymnasium Marianum Warburg/Westf baut Erd-Charta Botschafterin Ulrike Berghahn gemeinsam mit den SchülerInnen ein Bienenhaus.

8. Juli 2016:

Bei der Präsentation der Ergebnisse der Projekttage am Gymnasium Marianum Warburg/Westf unterzeichnet der Schulleiter Frank Scholle die Erd-Charta. Paulander Hausmann, 2. Vorsitzender der ÖIEW überreichte die Unterzeichnungsurkunde und zeichnete gegen. Die Projektpräsentation begrüßt nach den Schulferien die neuen SchülerInnen (S.26).

7. Juli 2016:

Die US-amerikanische Soziologieprofessorin Darcy Leach interviewt Anja Becker von der ÖIEW zu der Situation der „undogmatischen hierarchiearmen Linken“ auf der Suche nach dem Weg hin zu einer schöneren Welt.

4. August 2016:

Auf der Attac Sommerakademie in Düsseldorf geht Erd-Charta Botschafter Joris Spindler gemeinsam mit den Workshop-TeilnehmerInnen der Frage nach „Kann zukunftsfähiges Leben weltweit gelingen?“. Viele der Teilnehmerfragen drehen sich um Möglichkeiten zur Verringerung vom Ressourcenverbrauch beim eigenen Lebensstils.

7. August:

Die Ausstellung „Schrei der Erde“ im Möbelmuseum Steinheim/Westf wird durch Kurator Heiner Stiene eröffnet.

1. September 2016:

Auf dem 3. Bautzner Friedensfest informierten etliche Bautzner Parteien und Vereine auf dem großen Kornmarkt zu verschiedenen Aspekten des Themas „Frieden“ und zugehörigen ökonomischen Zusammenhängen. Auch die Erd-Charta ist neben kulturellen Beiträgen und regionalen kulinarischen Köstlichkeiten mit dabei.

3. September 2016:

Hoffest im „SONNENHOF“ in Klepzig bei Halle/Saale. Bei schönstem Sommerwetter wird der „SONNENHOF“ getauft, die Erd-Charta Vision vorgestellt und der Friedenspfahl eingeweiht.

09. September 2016:

Anlässlich der Verleihung des Aachener Friedenspreises an die Bürgerinitiative „Offene Heide“ gestaltet Erd-Charta Botschafter Joris Spindler eine Veranstaltung in Magdeburg zum Thema Erd-Charta und Frieden

9. Sept. 2016:

Die Bürgerinitiative „Offene Heide“ erhält den Aachener Friedenspreis (S.17).



12.-14. September 2016:

Bei der Ausstellung „Facetten des Friedens“ stellt Erd-Charta Botschafterin Doris de Cruz mit einem Erd-Charta Infostand und einem Symposiumsvortrag die Erd-Charta in Bremen vor.

16.-18. September 2016:

Das Erd-Charta Vertiefungsseminar findet zum Thema „Erd-Charta in der Schule - miteinander in einer globalen Welt“ im Seminarhaus Hegge bei Warburg statt. Dieses Erd-Charta Vertiefungsseminar bietet die Möglichkeit schulische Erd-Charta Methoden für vernetzte und globalen Themen kennenzulernen, auszuprobieren und sich darüber auszutauschen. Am Samstagvormittag stellen Lehrerin Agnes Drude und Rektorin Claudia Güthoff von der Sekundarschule Warburg ihre Erfahrungen mit der Erd-Charta vor.

17. Sept. 2016:

„Stopp CETA und TTIP“, skandieren die vielen ÖIEW-Mitglieder, die auf den Großdemonstrationen in allen sieben Demostädten für einen gerechteren Welthandel demonstrieren. In Frankfurt stießen Anja Becker und Paulander Hausmann gemeinsam zur Protestmenge.

18. Sept. 2016:

Rothenburg o.T. ist auf dem Weg zur Fair-Trade Stadt. Am Sonntag besuchen VertreterInnen des Energie-wende- Bündnisses Rothenburg das Fair-Trade-Fest in der benachbarten Stadt Uffenheim, um die bestehenden Kontakte zu vertiefen, konkrete Nachfragen zum weiteren Vorgehen zur Fair-Trade Stadt zu stellen und sich generell zu informieren.

21. Sept. bis 25. Nov. 2016:

Zum zweiten Mal organisiert die Organisation Cogeme Onlus das Erd-Charta Festival in Italien, in Kooperation mit „Acli Provinciali“ und AOB2. Das Festival findet in 16 lokalen Gemeinden der Franciacorta und Oglio West statt. Das Programm umfasst eine Reihe von Initiativen, insbesondere der Bezug auf die Frage der Kreis- und Wiederverwendung.

23. September 2016:

Als praktische Anwendung der Erd-Charta verkauft der Umweltbeirat Hardegese auf dem Bauern- und Regionalmarkt Saft aus Hardegser Äpfeln.

24. September 2016:

Im Rahmen der ersten „Bautzner Demokratiewochen“, die von der Stadt Bautzen angeregt und gefördert worden waren, stellen die Erd-Charta-Botschafter Uwe Haspel aus Bautzen und Dr. Monika Adam aus Radebeul die Erd-Charta unter dem Veranstaltungstitel „Die Erd-Charta – was bringen Ethik und Werte für Bautzen 2026?“ im Kulturzentrum Steinhaus öffentlich vor.



Zweite Erd-Charta Schule in Warburg

Das Gymnasium Marianum unterzeichnet die Erd-Charta

Vor drei Jahren hat sich das Gymnasium Marianum auf den Weg gemacht, die Erd-Charta zu integrieren.

Den ersten größten Testlauf gab es im Januar 2015 mit einer Themenwoche zur Erd-Charta. In der letzten Woche vor den Sommerferien 2016 wurden für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9

Projektstage zur Erd-Charta angeboten.

Am Freitag, den 8. Juli 2016 war es dann in der Aula des Marianums so weit:

Nach einer Begrüßung durch den Schulleiter Frank Scholle und Grußworten von Jürgen Fischer (Erd-Charta Koordinator am Marianum) sowie Ulrike Bergbahn und Paulander Hausmann von der Erd-Charta Koordination Deutschland unterzeichnete Herr Scholle die Erd-Charta. Für die Erd-Charta Koordination zeichnete Paulander Hausmann die Urkunde gegen.

Das Marianum fühlt sich im

Rahmen seines Bildungsauftrags der Vermittlung der in der Erd-Charta verankerten Gedanken der Achtung vor dem Leben, der ökologischen Ganzheit, der sozialen Gerechtigkeit, der Demokratie und des Friedens gegenüber seinen Schülerinnen und Schülern verpflichtet. Insofern bilden diese Themen ein permanentes Leitbild sowohl der unterrichtlichen als auch außerunterrichtlichen Schulentwicklung.

Im Anschluss an die Unterzeichnung hatte die Schülerinnen und Schüler noch Gelegenheit, die Ergebnisse der Projektstage wahrzunehmen. Ulrike Bergbahn



Hilfe im Härtefall

Eine Hoffnungsgeschichte von Wieland Walther

Wenn für einen Flüchtling die Abschiebung droht, nachdem alle juristischen Mittel ausgeschöpft sind, dann kann es über die in mehreren Bundesländern bestehenden Härtefall-Kommissionen noch Hilfe geben. So ein Fall ist die Familie S. Für den Helferkreis war schon die glaubwürdige Schilderung einer der Töchter Grund zur Aktion. Das damals 13-jährige Kind dieser Roma-Familie aus Serbien wurde in der Schule in die letzte Reihe gesetzt, ignoriert, bekam keine Bücher, wurde vom Lehrer wie von den Mitschülern täglich geplagt, gehänselt, geschlagen, verlacht. Schliesslich gelang der Familie die Flucht.

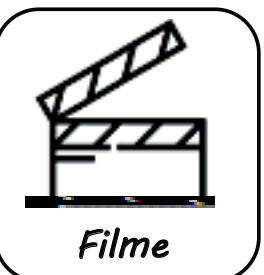
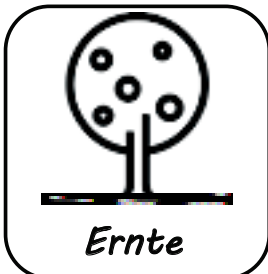
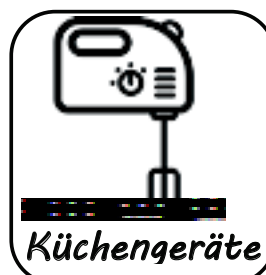
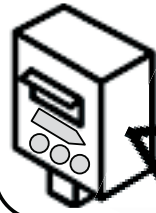
In Deutschland hat die besagte Tochter in kurzer Zeit alles über die Jahre Versäumte nachgeholt, ist überall beliebt, bekam einen Sozialpreis. Aber nach Ausschöpfung aller juristischen Möglichkeiten drohte die Abschiebung. Helferkreis, Lehrkräfte, Mitschüler, Arbeitgeber beider Eltern, Wohnungsvermieter, sogar der Bürgermeister baten die Härtefall-Kommission dringend, dieser gut integrierten Familie das Bleiberecht zu gewähren. Die Kommission entschied positiv! Dieser Weg bietet Hoffnung zwar nicht für viele, aber doch für einige besonders harte und gefährdete Fälle.

Wer heutzutage die Welt verbessern will,
der teilt – Bitte umblättern!

Liebe Nachbarn,
ich teile...

Deine Briefkasten-
MitTEILung

Modell-Nr. EC-II-7a



Wer heutzutage die Welt verbessern will,

der braucht... nein, nicht die richtige App fürs Smartphone, sondern ein Laminiergerät.

Ganz genau. Richtig eingesetzt wird das Laminiergerät deines Vertrauens dir dabei helfen, deine Nachbarn kennenzulernen, mehr Dinge zur Verfügung zu haben, die das Leben lebenswert machen, gleichzeitig null komma null zusätzliche Ressourcen dafür zu verbrauchen, als eine unglaublich hippe Person zu erscheinen und dafür keinen Cent auszugeben.

Ich nehme an, du möchtest wissen, wie das geht?

1. **Laminiergerät einschalten**
2. **Seite 27 in Laminierfolie einschlagen und durch das Gerät schieben**
3. **Die passenden Symbole ausschneiden und auf deinen Briefkasten kleben.**
4. **Die übrigen Symbole gleichmäßig an deine Lieblingsnachbarn verteilen und diese eloquent davon überzeugen, sie sich an den Briefkasten zu kleben.**

Fabian Bethge

öiew
mittelstr. 4
wethen
34474 diemelstadt
www.erdcharta.de
www.oiew.de

fon 0 56 94 - 14 17
fax 0 56 94 - 15 32

spendenkonto
waldecker bank e.g.
blz 523 600 59
konto 0 915 300

email info@oiew.de